

Aufforderung, schleunigst das Blickfeld zu räumen. Sie verschwindet, aber nur, um prompt wiederzukehren. Neue Verhandlungen; doch diesmal behauptet sich der Trotzkopf, und die Aufnahme stieg mit dem kleinen stupsnäsigen Mädel auf der Bank.

Anny, so hieß das kleine stupsnäsige Mädel, hatte Blut gerochen und suchte nach neuen Möglichkeiten, entdeckt zu werden. Aber zunächst war es nichts damit.

Inzwischen war der Winter in Prag eingezogen. Unsere Anny lief Schlittschuh. Und wie sie lief! So fabelhaft mit ihren schlanken, feinen Beinchen, daß, weiß der Kuckuck woher er kam, ein „Filmregisseur“ Gefallen an ihr fand und sie gleich für die Hauptrolle in einem Großfilm engagieren wollte. Und es stellte sich heraus, während man verhandelte, daß der Herr Filmregisseur eigentlich hauptberuflich Inflationsschieber war. Schob in Valuten, Kohlen, Eier, Butter, Zigaretten und ein wenig in Film. Zum Schluß wurde er verschoben, und zwar ins Kittchen.

Die bisher nichts ahnende Mama Annys erfuhr von deren Seitensprüngen, und es gab einen gehörigen Denkkzettel. Dies ist das zweite, authentisch verbürgte Auftreten der kleinen stupsnäsigen Anny. Aller guten Dinge aber sind drei. Und so stellte sich der Herr Filmregisseur Nr. 3 ein. Er kam aus Wien und wollte einen Tiroler Film drehen. Juchhe Dideldumdei! Natürlich war Anny mit von der Partie.

Na, die Phantasie hilft über vieles hinweg, und Anny schwelgte, denn sie hatte die „Hauptrolle“ bekommen. Caesar ante portas! Geduldig ließ Anny alles mit sich geschehen, um zum Schluß weder Geld noch Film zu sehen. Das ist das dritte authentisch verbürgte Filmspiel Annys. Jetzt aber hat sie der Teufel gepackt. Sie wollte zum Theater, mochte es kosten, was es wolle. Mit List, Tücke und Ausdauer bekam sie endlich eine Rolle in dem Bühnenstück „Die Büchse der Pandora“. Und wieder sah sie ein Filmregisseur. Er gab ihr eine kleine Rolle. Der Zufall wollte es, daß man beim Bildsehen eine Großaufnahme von ihr entdeckte und diese Großaufnahme besiegelte Annys Schicksal. Durch sie wurde der Regisseur Carl Lamac auf sie aufmerksam, und Annys Filmglück war gemacht. Sie hatte das große Los gewonnen. Seitdem dreht sie unter der Regie ihres Entdeckers einen Film nach dem anderen, und sie hat sich die Herzen des Publikums und ihres Regisseurs erobert. Und wirklich, sie ist „Sündig und süß“, wie einer ihrer letzten Filme betitelt war. . . .

